

Beiträge zur

**JAGD
&WILD**

forschung • 20

ANDREAS DAVID, Radbruch

Zur Nachbrunft des Steinwildes (*Capra ibex ibex* L., 1758) im Nationalpark Berchtesgaden**Einleitung**

Während bei adulten Cerviden der Abnutzungsgrad der Backenzähne bzw., je nach Art und Geschlecht, eine Kombination unterschiedlicher Zahnhöhen, Zahnreihen- und Unterkieferlängen sowie Rosenstockmaße für männliche und eine Gitternetztafel für weibliche Tiere (STUBBE u. LOCKOW 1994) zur Altersschätzung herangezogen werden, ist bei den wildlebenden Boviden Mitteleuropas, mit Ausnahme des weiblichen Muffelwildes, eine relativ einwandfreie Altersbestimmung anhand der Jahresringe der Hornschläuche möglich.

Bei männlichem Stein- und Muffelwild ist dies auch auf relativ weite Entfernung am lebenden Stück durchführbar, bei weiblichem Steinwild sowie Gamswild beiderlei Geschlechts allerdings erst nach dessen Immobilisation, Fang, Erlegung oder natürlichem Tod, und auch dann nur mit entsprechender Erfahrung des Bearbeiters.

Bis zur Ausbildung des ersten Jahresrings (Jahresfurche) kann an lebenden Stücken, gleich welcher Spezies, lediglich eine sehr grobe Altersschätzung, an erlegten oder verendeten Individuen eine kaum minder grobe Altersansprache anhand des Zahndurchbruchs erfolgen (HABERMEHL 1985). Eine wesentlich genauere Terminierung

des Setzzeitpunktes läßt hingegen der Horndurchbruch bei männlichen Muffellämmern sowie Gams- und Steinkitzen beiderlei Geschlechts zu. Neugeborene Steinkitze sind hornlos. Der Horndurchbruch erfolgt nach etwa 4 Wochen. Mit zwei bis drei Monaten sind sie 25 bis 30 Millimeter lang (RATTI & HABERMEHL 1977, HABERMEHL 1985).

Eigene Beobachtungen und Diskussion

Im Rahmen der Freilandaufnahmen zum Steinwild-Forschungsprojekt im Nationalpark Berchtesgaden (DAVID 1990) wurde am 20. September 1988 am Westabfall des Kahlersberges (2 200 m ü. NN) ein noch völlig hornloses Steinkitz beobachtet, das auch sonst in seiner körperlichen Entwicklung den anderen Kitzen der Kolonie deutlich nachstand. Das Kitz wurde aus etwa 15 Metern Entfernung mit einem 8 x 56 Doppelfernglas sowie später mit einem Questarobjektiv (6 x, 80 x, 130 x, Questar Corporation Pennsylvania) beobachtet.

Die Tragzeit des Steinwildes geben NIEVERGELT & ZINGG (1986) mit 23 bis maximal 25 Wochen an. ZINGG (1988) und COUTOURIER (1962) beziffern sie auf 165 bis 170 Tage, STÜWE & GRODINSKY (1987) ermittelten durchschnittlich 167 Tage, PLETICHA



Abb. 1: Steingeiß mit etwa sechs Wochen altem Kitz (Foto: A. David)

(1973) 22 bis 23 Wochen (23 Wochen = 161 Tage). Selbst wenn man den von NIEVERGELT & ZINGG (1986) genannten Maximalwert von 25 Wochen oder 175 Tagen zugrunde legt, kann die Geiß *frühestens* in der ersten Märzwoche beschlagen und das Kitz erst um den 22. August gesetzt worden sein.

Die Geiß wurde der Altersklasse III (4–6 Jahre) zugeordnet. Von den übrigen zehn führenden Geißen der Berchtesgadener/Blühnbachtal-Kolonie lagen sieben ebenfalls in dieser Altersgruppe, zwei in der Altersgruppe IV (7–9 Jahre) und eine Geiß in der Altersklasse V (10 Jahre o. älter). Im Freiland setzen Steingeißen erstmals im Alter von drei bis vier Jahren, in Tierparks und Zoologischen Gärten oftmals bereits mit zwei Jahren ihr erstes Kitz (ZINGG 1988). Diesbezüglich spiegelt das Fortpflanzungsverhalten der untersuchten Steinwildkolonie den Normalfall wider.

NIEVERGELT & ZINGG (1986), ZINGG (1988) sowie ONDERSCHEKA & HARTL (1988) setzen den zeitlichen Rahmen der Steinwildbrunft in die Monate Dezember bis Januar. Laut AESCHBACHER (1978) fällt die Brunft des Steinwildes in die Monate November bis Februar mit einer Zeit höchster Brunftaktivität von Mitte Dezember bis Anfang Januar. STÜWE & GRODINSKY (1987) beobachteten Steinwild-Kopulationen zwischen dem 4. Dezember und 7. Februar.

Die Setztermine der anderen zehn Kitz (ebenfalls alles Einzelgeburten) der Berchtesgadener Steinwildkolonie im Jahre 1988 lagen in der 1. bis 3. Juniwoche, was dem Normalfall entspricht. Eine extrem verlängerte Tragzeit scheidet somit als Begründung für die beschriebene Beobachtung aus.

Die zunächst getroffene Annahme, es könnte sich um ein Individuum mit gänzlich fehlender Hornbildung handeln, erwies sich ebenfalls als gegenstandslos, da das Kitz am

24. 10. 1988 erneut beobachtet wurde und, wenn auch kleine, so doch deutlich sichtbare „Hörner“ von etwa einem Zentimeter Länge trug. Zudem sind Beispiele lebenslang völlig hornlosen Steinwilds in der vorliegenden Literatur nicht beschrieben. Gleiches gilt für möglicherweise krankhafte Verzögerungen des Hornwachstums beim Steinwild.

Ausgehend von der vorliegenden Literatur, handelt es sich somit um den erstmaligen Nachweis einer (erfolgreichen) Nachbrunft des Steinwildes im März.

Zusammenfassung

Am 20. September 1988 wurde am Kahlersberg (Nationalpark Berchtesgaden) ein noch völlig hornloses Steinkitz beobachtet. Durch Rückrechnungen anhand des Hornwachstums sowie der Tragzeit des Steinwildes wird belegt, daß die dazugehörige Geiß frühestens in der ersten Märzwoche beschlagen worden ist. Es ist der erstmalige Nachweis einer erfolgreichen Märzbrunft des Steinwildes in freier Wildbahn.

Summary

Title of the paper: On the post-rut of alpine ibex (Capra ibex ibex L., 1758) in the Berchtesgaden National Park

On September 20th 1988 a completely hornless kid of alpine ibex was observed at 2200 m altitude at Kahlersberg (Berchtesgaden National Park). Reckoning back with due consideration to horn growth and gestation period of alpine ibex, this means that the copulation of the female can have happened at the earliest in the first week of March.

This is the first proof of successful rutting of alpine ibex in March.

Literatur

- AESCHBACHER, A. (1978): Das Brunftverhalten des Alpensteinwildes. Eugen Rentsch Verlag Erlench-Zürich.
- COUTOURIER, J. (1962): Le Bouquetin des Alpes. 1564 pp. Grenoble.
- DAVID, A. (1990): Zur Ökologie und Einbürgerung des Alpensteinbocks (*Capra ibex ibex* Linne 1758) in den Berchtesgadener Alpen. – Diplomarbeit an der Univ. Braunschweig.
- HABERMEHL, K.-H. (1985): Altersbestimmung bei Wild- und Pelztieren. 2. Auflage, Verlag Paul Parey Hamburg.
- NIEVERGELT, B.; ZINGG, R. (1986): Steinbock. In: NIETHAMMER, J.; KRAPP, F. (Ed.) Handbuch der Säugetiere Europas. Bd. 2/II: 384–404.
- ONDERSCHKEA, K.; HARTL, G. (1989): Steinwild (*Capra ibex* L.) In: STUBBE, H. (Ed.): Buch der Hege Bd. 1, 172–208, Verlag H. Deutsch, Thun – Frankfurt/Main.
- PLETICHA, P. (1973): Jugendentwicklung bei Alpensteinböcken, *Capra ibex ibex* (Linne 1758). Säugetierkundliche Mitteilungen **21**: 297–307.
- RATTI, P.; HABERMEHL, K.-H. (1977): Untersuchungen zur Altersschätzung und Altersbestimmung beim Alpensteinbock (*Capra ibex ibex*) im Kanton Graubünden. Zeitschrift für Jagdwissenschaften **23**: 188–213.
- STÜWE, M.; GRODINSKY, C. (1987): Reproductive Biology of captive Alpine Ibex (*Capra ibex ibex*). Zoo Biology **6**: 331–339.
- STUBBE, C.; LOCKOW, K.-W. (1994): Alters- und Qualitätsbestimmung des erlegten Schalenwildes auf schädelanalytischer und biometrischer Grundlage. Deutscher Landwirtschaftsverlag Berlin.
- ZINGG, R. (1988): Alpensteinbock. In GRZIMEK, B. (Ed.): Grzimeks Enzyklopädie Säugetiere Bd. 5, 516–523, Kindler Verlag München.

Anschrift des Verfassers:

Dipl.-Biol. ANDREAS DAVID
Einemhofer Straße 53
D-21449 Radbruch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): David Andreas

Artikel/Article: [Zur Nachbrunft des Steinwildes \(Capra ibex ibex L., 1758\) im Nationalpark Berchtesgaden 75-77](#)